



Skrupellose Vermittlung von Herdenschutzhunden

Wenn das Tierheim seinen Fürsorgeauftrag nicht erfüllt

(inkl. Tipps zum Weiterlesen)



Mir blutet heute wieder einmal so sehr mein Herz, dass ich meine Gedanken zu Papier bringen muss. Wohlwissend, dass mir dabei das gesamte Elend noch einmal durch den Kopf geht. Aber mir geht es nur durch den Kopf und durch mein Herz, die Tiere müssen es am eigenen Leib erfahren.

Vermittlung von Herdenschutzhunden – nicht einfach, absolut. Viele Tierheime nehmen sie höchst ungern auf, da sie vermittlungstechnisch „Ladenhüter“ und oftmals mühsamer im Umgang sind. Um die Vermittlung dieser überaus sensiblen Wesen zu erleichtern, haben wir unsere Vermittlungsplattform geschaffen, die auch anderen Tierschutzvereinen und auch Privatleuten offen steht.

Was uns jedoch regelmäßig gemeldet wird, lässt mir zunehmend das Blut in den Adern gefrieren. Wie kann es sein, dass Tierschutzhunde immer noch unkastriert vermittelt werden, was wird damit

bezweckt? Natürlich lassen sich Herdenschutzhunde so leichter vermittelt, aber an wen??? Vor einigen Jahren war ein Zentralasiatischer Owtscharka Rüde von einer Freundin noch als unkastriert auf ihrer Tierheimseite vorgestellt worden und: das Telefon glühte... Als er einige Tage später als kastriert annonciert wurde, meldete sich niemand mehr. Keine Spur mehr von „liebendem Zuhause“, von den „besten Händen“. Warum? Weil es keine gewesen waren. Ist das Ziel eine Vermittlung an Vermehrer, in den Hundekampf, zur fragwürdigen

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE7955091200002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



Selbstdarstellung, für Sex mit Tieren (Zoophilie), auf den letzten Schrottplatz, einsam zum Bewachen abstellen? Ist das das Ziel???

Wie kann es sein, dass Tierschutzvereine solche Hunde unkastriert abgeben? Die Begründung lautet hierzu unter anderem „kastriert verändern sie sich im Wesen“. Stimmt! Ausnahmslos zum Guten nach unserer Erfahrung mit mehreren hundert Hunden. Wir haben ausnahmslos (noch einmal ganz deutlich: AUSNAHMSLOS) sehr gute Erfahrungen mit kastrierten Herdenschutzhunden gemacht. Nicht nur wir, sondern auch all diejenigen, die sich gewissenhaft um diese Hunde bemühen, verantwortungsbewusst handeln und eine entsprechend große Erfahrung vorweisen können. Und wer mir nun einfältig mit „Aber das ist gegen das Tierschutzgesetz“ daher kommt, dem rate ich, sich das Tierschutzgesetz einmal in Gänze durchzulesen und von einer weiteren Diskussion zum Thema Tierschutz Abstand zu nehmen, wenn er selbst nicht Veganer ist. Sonst bewegt sich derjenige nämlich auf extrem dünnen Eis, er ist als Diskussionspartner nicht glaubwürdig.

Damit Sie verstehen, warum ich so aufgebracht bin und es mir so schwer fällt, die richtigen Worte zu finden, anbei zwei „Vermittlungen“ von anderen Tierschutzvereinen:

1: 10jähriger Kaukasenrüde, der von klein auf bei seinem Besitzer mit im Haus lebte. Dieser zog in eine Wohnung um und nahm den Hund nicht mit. Daraufhin landete dieser im



Tierheim, das seine unlautere Vermittlungspraxis sogar unverblümt im Vermittlungstext zum Ausdruck brachte: „Wir nehmen von unserem üblichen Vermittlungsprozedere Abstand, da dieser Typus Hund gerne draußen lebt und nur noch schwer zu vermitteln ist. Wir können uns eine Vermittlung als Wachhund auf einem Firmengelände vorstellen“. Mir blieb die Spucke weg: ich kenne den Hund nicht

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE7955091200002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



persönlich und kann doch so gut nachvollziehen, wie er nun leidet! Einsam abgeschoben, in reiner Draußenhaltung. Ein Hund, der von Welpenbeinen an den engen Kontakt mit seinem Menschen und das Leben im Haus gewohnt war. Wie kann man sich so über seelische Qualen hinwegsetzen? Das ist seelische Folter!! Es kann doch nicht sein, dass man so kaltherzig und unverfroren ist? Oh doch!

In weniger als einem Monat war der bedauernswerte Hund verschachert in genau eine solche Haltung, und das Tierheim ließ sich feiern für seine gelungene Vermittlung. Wie kann man so verantwortungslos sein, es geht doch nicht nur um einen Erhalt von Körperfunktionen! Auch das Seelenleben, das Bedürfnis nach guten Sozialkontakten zu seinen bevorzugten Sozialpartnern (bei diesem Hund eindeutig von Welpenbeinen an der Mensch!), muss dringend beachtet werden!

2.

8 jährige Kangal-Hündin, super lieb mit Kindern und Menschen, kam aufgrund eines Todesfalls ins Tierheim und wurde dann gefühllos einzeln zu einer Rinderherde verkauft, Menschenkontakt beschränkt sich auf das Nötigste und ist zudem auch noch ruppig und kalt. Somit ist diese einzige Chance auf den gewohnten, so geliebten menschlichen Kontakt eine stete, asoziale Begegnung. Aber das „Leben“ in einer Herde scheint für einige Naive immer noch das Non-Plus-Ultra zu sein, und dabei wissen sie doch nicht, was sie den Hunden damit antun. Zur weiteren Lektüre empfehle ich eindringlich diverse Artikel, die sich mit dieser Thematik befassen (zu finden sind sie am Ende dieses Artikels). Wenig Kontakt zu Menschen (und dann auch noch zu asozialen), keinen Kontakt zu Hunden, reine Draußenhaltung. Wie ist das wohl zu bezeichnen für einen Hund, der den engen Kontakt mit Kindern liebte, der es gewohnt war, von liebevollen Menschen umgeben zu sein - reine psychische Folter, die oftmals noch schlimmer ist als körperliche Qualen! Die Hündin leidet unfassbar, und zum „guten Glück“ soll sie nun noch Welpen bekommen. Ironie on \Rightarrow Da es ja einen soooo großen Bedarf an arbeitenden Herdenschutzhunden gibt \Leftarrow Ironie off

Beiden Vermittlungen ist gemeinsam, dass einfältigst gedacht wird, dass das alleinige Wohl eines Herdenschutzhundes im Bewachen von Herdentieren oder einsamen Geländen liegt. IST ES NICHT! Herdenschutzhunde passen gerne auf, ok. Das sind ihre INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE! An erster Stelle haben jedoch die **elementaren Bedürfnissen** zu stehen, wie die Erfüllung guten Kontaktes zu sozial fähigen Menschen und / oder Hunden. Sie müssen Gemeinschaft und Sicherheit erfahren. So einfältig kann man doch kaum sein, diese dem Herdenschutzhund abzusprechen!

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



Ich kann dieses gewissenlose Verschachern unter dem Deckmantel „Tierschutz-Vermittlung“ nicht mehr ertragen. Und die Einfältigen, die immer noch gegen Kastration von Tierschutzhunden wettern, die sollten nur eine Woche mal den Job von wahren Tierschützern erleben, vielleicht würde dann ihr theoretisches Hirn ein wenig gerade gerückt werden.

Tipps zum Weiterlesen:

- [Explorationsstudie von Jen Gambietz \(u.a. Sachverständige für Herdenschutzhunde für das Landesamt für Umwelt in Bayern\)](#)
- [„Die zwei Seiten der Medaille –Der Herdenschutzhund als arbeitender Herdenschutzhund Teile 1 bis 4“](#)
- [Was braucht der HSH zu seinem Glück?](#)

© Mirjam Cordt, 1. Vorsitzende der Hilfe für Herdenschutzhunde, Februar 2018

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hesseln 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de